

14. Juli 2021

Schriftliche Anfrage

von Elisabeth Schoch (FDP)
und Përparim Avdili (FDP)
und ~~14~~ Mitunterzeichnende

Gemäss Medienmitteilung vom 7. Juli hat der Stadtrat einen Pilotversuch für eine Drehscheibe für Zürcher Quartiere bekanntgegeben, die er mit 1.9 Millionen alimentieren will. Dabei soll im Quartier Altstetten auf privater Basis und im Kreis 4+5 durch das Sozialamt je ein Pilot gemacht werden, mit einer anschliessenden Evaluation im Wert von 80'000 Franken durchgeführt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welchem Zusammenhang steht der geplante Pilotbetrieb mit dem Projekt zur Überprüfung der Schnittstellen in der Stadt Zürich? Für wie viele Personen war es ein klares Bedürfnis, ein neues Gefäss wie dieses zu installieren?
2. Warum will der Stadtrat das eine Projekt in Eigenregie und das andere Projekt mit privater Trägerschaft durchführen? Was für Erkenntnisse verspricht sich der Stadtrat?
3. Inwiefern unterscheidet sich das Angebot der Drehscheiben von demjenigen der früheren QuartierkoordinatorInnen?
4. Gibt es bereits eine Ausschreibung für die private Trägerschaft? Wenn ja, bitte um Beilage.
5. Wie setzen sich die Kosten der beiden Projekte zusammen? (Budget und Mittelverwendung).
6. Welchen Spielraum ist der kreativen Gestaltung überlassen? Ist vorgesehen oder ist es möglich, auch kostenpflichtige Angebote anzubieten, um laufende Kosten zu decken?
7. Falls vorgesehen ist, dass diese Drehscheiben eine kostenlose Dienstleistung der Stadt zulasten des Steuerzahlers sind, werden solche Gelder anderweitig eingespart? Und wenn ja, wo?
8. Welche alternativen Möglichkeiten wurden geprüft, um die Zielsetzungen mit anderen Akteuren kostengünstiger anzubieten?
9. Inwiefern konkurrenzieren diese «Drehscheiben» bestehenden Angeboten der Städtischen Betriebe (SOD) und der bereits finanziell unterstützten Organisationen wie GZ, OJA und andere, welche durch private Initiativen bereits abgedeckt werden.
10. Wie werden die anderen Organisationen im Quartier wie GZ, OJA oder Quartiervereine in das Projekt eingebunden? Wird sichergestellt, dass nicht 2 oder 3 Organisationen unabhängig voneinander an einem gleichen Projekt arbeiten?
11. Wie viel interne Ressourcen werden durch dieses Pilotprojekt gebunden? Sind diese Ressourcen bereits im Budget enthalten? Wie viele neue Stellen werden geschaffen?
12. An welchen beiden Standorten sind diese «Drehscheiben» geplant? Sind diese Standorte definitiv oder ist vorgesehen, die Drehscheiben an anderer Stelle (z.B. auf dem Josefareal) weiterzuführen?
13. Wie evaluiert der Stadtrat die privaten Partner? Welches sind die Auswahlkriterien?
14. Inwiefern sind diese «Drehscheiben» konkurrenzierend zu Gemeinschaftszentren, der Arbeit der Quartiervereine und anderer bestehender Organisationen?



N. 1300

W. Schmitt

M. Fischer

[Handwritten signature]

[Handwritten scribble]

M. D. L.

F. R. M.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Kad